

Franckesche Stiftungen zu Halle

Biblia, Das ist: Die gantze Heil. Schrift Altes und Neues Testaments

Luther, Martin

Halle, MDCCXXIII.

VD18 90812263

Das Buch Esther.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-197965](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-197965)

und kaufte sie, und nahm einen eid von ihnen bey Gdt, ihr * sollt eure töchter nicht geben ihren söhnen noch ihre töchter nehmen euren söhnen, oder euch selbst. * 1 Mos. 7, 3.

26. Hat nicht Salomo, der könig Israhel, daran gesündigt? Und war doch in vielen heyden kein könig ihm gleich, und er war seinem Gdt lieb, und Gdt setzte ihn zum könige über ganz Israhel, noch * machten ihn die ausländischen weiber zu sündigen. * 1 Kön. 11, 3.

27. Habt ihr das nicht gehört, daß ihr solch grofß übel thut, euch an unserm Gdt zu vergreifen, mit ausländischem weibernehmen?

28. Und einer aus den kindern Joadas, des söhnes Etsaib, des hohenpriesters, hatte sich befreundet mit * Saneballat, dem Horoniten; aber ich jagte ihn von mir. * e. 9, 19.

29. Gedencke an sie, mein Gdt, die des priesterthums los sind worden, und des bundes des priesterthums, und der Leviten.

30. Also reinigte ich sie von allen ausländischen, und stellte die hut der priester und Leviten, einen ieglichen zu seinem geschäfte.

31. Und zu opfern das holz zu bestimmten zeiten, und die erflingen. * Gedencke meiner, mein Gdt, im besten. * e. 5, 19. e. 13, 14. 22. Ps. 25, 7.

Ende des Buchs Nehemia.

Das Buch Esther.

Daß 1. Capitel

Vasthi wird wegen verachteter mahlzeit verstoßen.

1. **B**in zeiten Ahasveros, der da könig war von India bis an Moehren, über hundert und sieben und zwanzig länder.

2. Und da er auf seinem königlichen stuhl saß, zu schloß Susan,

3. Im dritten jahre seines königreichs, machte er bey ihm ein mahl allen seinen fürsten und knechten, nemlich den gewaltigen in Persen und Medien, den landvögtern und obersten in seinen ländern,

4. Daß er sehen ließe den herrlichen reichthum seines königreichs, und den köstlichen pracht seiner majestät, viel tage lang, nemlich hundert und achtzig tage.

5. Und da die tage auß waren, machte der könig ein mahl allem volck, das zu schloß Susan war, beyde grossen und kleinen, sieben tage lang, im hofe des garten am hause des königes.

6. Da hingen weiße, rothe und gele stücher, mit leinen und scharlachen seilen gefasset in silbern ringen auf maxmelfäulen. Die bäncke waren gülden und silbern, auf pflaster von grünen, weissen, gelen und schwargen marmeln gemacht.

7. Und das gewäncke trug man in gülden gefassen, und immer andern und andern gefassen, und königlichen wein die menge, wie denn der könig vermogte.

8. Und man setzte niemand, was er trincken sollte: denn der könig hatte allen vorstehern in seinem hause befohlen, daß ein ieglicher sollte thun, wie es ihm wohl gefiele.

9. Und die königin Vasthi machte auch ein mahl für die weiber, im königlichen hause des königes Ahasveros.

10. Und am siebenten tage, da der könig gutes muths war vom wein, hieß er Mithuman, Bischa, * Haxbona, Siatha, Abagtha, Sethar, und Charcas, die sieben kämmerer, die vor dem könige Ahasveros dienten, * e. 7, 9.

11. Daß sie die königin Vasthi holeten vor den könig, mit der königlichen krone, daß er den völkern und fürsten zeigete ihre schön; denn sie war schön.

12. Aber die königin Vasthi wolte nicht kommen nach dem worde des königes, durch seine kämmer. Da ward der könig sehr zornig, und seingrimm entbrannte in ihm.

13. Und der könig sprach zu den weisen, die sich auf landes sitten verstanden, (denn des königes sachen mußten geschehen vor allen verständigen auf recht und handel.

14. Die nächsten aber bey ihm waren: Charfena, Sethar, Abmatha, Tharjis, Meres, Marfena, und Memuchan, die sieben fürsten der Perser und Meder, die das angesicht des königes sahen, und lassen obou an im königreich.)

15. Daß

15. Was für ein recht man an der Königin Baschi thun sollte, darum, daß sie nicht gethan hatte nach dem worte des königes durch seine kammere.

16. Da sprach Memuchan vor dem könige und fürsten: Die Königin Baschi hat nicht allein an dem könige übel gethan, sondern auch an allen fürsten, und an allen völkern, in allen landen des königes Ahasveros.

17. Denn es wird solche that der Königin aufkommen zu allen weibern, daß sie ihre männer verachten vor ihren augen, und werden sagen: Der könig Ahasveros hieß die Königin Baschi vor sich kommen, aber sie wolte nicht.

18. So werden nun die fürstinnen in Persen und Medien auch also sagen zu allen fürsten des königes, wenn sie solche that der Königin hören; so wird sich verachtens und zorns genug erheben.

19. *Gefället es dem könige, so laß man ein königlich gebot von ihm aufgehen, und schreiben nach der Perser und Meder gesetz, welches man nicht darf übertreten: daß Baschi nicht mehr vor den könig Ahasveros komme; und der könig gebe ihr königreich ihrer nächsten, die besser ist denn sie. *c.3.9.

20. Und das dieser brief des königes, der gemacht wird, in sein ganz reich (welches groß ist) erschalle, daß alle weiber ihre männer in ehren halten, beyde unter grossen und kleinen.

21. Das gefiel dem könige und den fürsten; und der könig that nach dem worte Memuchan.

22. Da wurden briefe aufgesandt in alle länder des königes, in* ein jeglich land nach seiner schrift, und zu jeglichem volck nach seiner sprache: daß t ein jeglicher mann der oberherr in seinem hause sey, und ließ reden nach der sprache seines volcks. *c.3.12. f. 1 Mos. 3.16.

Das 2. Capitel.

Esther wird zu königlichen ehren erhaben.

1. Nach diesen geschichten, da der Maximus des königes Ahasveros sich geleet hatte, gedachte er an Baschi, was sie gethan hatte, und was der sie beschlossen wäre.

2. Da sprachen die knaben des königes, die ihm dienet: Man suche dem könige junge schöne jungfrauen.

3. Und der könig bestelle schauer in allen landen seines königreichs, daß sie allerley junge schöne jungfrauen zusammen bringen gen schloß Susan, ins frauenzimmer, unter die hand Bege, des königes kammere, der der weiber warfet, und gebe ihnen ihren schmuck.

4. Und welche diene dem könige gefället, die werde Königin an Baschi statt. Das gefiel dem könige, und that also.

5. Es war aber ein jüdischer mann zu schloß Susan, der hieß * Mardachai, ein sohn Jair, des sohns Simai, des sohns Kis, des sohns Jemini, *Neh. 7.7.

6. Der mit weggeführt war von Jerusalem, da* Jechanja, der könig Juda, weggeführt ward, welchen Nebucadnezar, der könig zu Babel, wegführte. *2 Kön. 24.15.16.

7. Und er war ein vornehm Haddassa, die ist Esther, eine tochter seines vatters: denn sie hatte weder vater noch mutter. Und sie war eine schöne und feine diene. Und da ihr vater und mutter starb, nahm sie Mardachai auf zu seiner tochter.

8. Da nun das gebot und gesetz des königes laut ward, und viel dienen zu hause bracht wurden gen schloß Susan, unter die hand Bege, ward Esther auch genommen zu des königes hause, unter die hand Hegai, des hütters der weiber.

9. Und die diene gefiel ihm, und sie fand darinnherzigkeit vor ihm. Und er eilte mit ihrem schmuck, daß er ihr ihren theil gäbe, und sieben feine dienen von des königes hause dazu. Und er that sie mit ihren dienen an den besten ort im frauenzimmer.

10. Und Esther sagte ihm nicht an ihr volck und ihre freundschaft: denn Mardachai hatte ihr geboten, sie solts nicht ansagen.

11. Und Mardachai wandelte alle tage vor dem hofe am frauenzimmer, daß er erfähre, obs Esther wohl ginge, und was ihr geschehen würde.

12. Wenn aber die bestimmte zeit einer jeglichen diene kam, da sie zum könige Ahasveros kommen sollte, nach dem sie zwölf monden im frauen-

frauen schmuck gewesen war; (denn ihre schmücken mußte so viel zeit haben, nemlich sechs monden mit balsam und myrrhen, und sechs monden mit guter speeren, so waren denn die weiber geschmückt.)

15. Als denn ging eine dirne zum könige; und welche sie wolte, mußte man ihr geben, die mit ihr vom frauenzimmer zu des königes hause ginge.

14. Und wenn eine des abends hinein kam, die ging des morgens von ihm in das ander frauenzimmer unter die hand Saasgas, des königes kämmerer, der weiber hütet. Und sie mußte nicht wieder zum könige kommen, es küßete denn den könig, und ließe sie mit namen rufen.

15. Da nun die zeit Esther herzu kam, * der tochter Abihail, des vorkern Mardachai, (die er zur tochter hatte aufgenommen) daß sie zum könige kommen solte, begehrete sie nichts, denn was Hegai, des königes kämmerer, der weiber hütet, sprach. Und Esther fand gnade vor allen, die sie ansahen. * c. 9, 29.

16. Es ward aber Esther genommen zum könige Ahasveros, ins königliche haus, im zehnten monden, der da heißet Tebeth, im siebenten jahre seines königreichs.

17. Und der könig gewann Esther lieb über alle weiber, und sie fand gnade und barmherzigkeit vor ihm vor allen jungfrauen. Und er setzte die königliche krone auf ihr haupt, und machte sie zur königin an Vashti statt.

18. Und der könig * machte ein groß mahl allen seinen fürsten und knechten, das war ein mahl um Esthers willen; und ließ die länder ruhen, und gab königliche geschenke auf. * c. 1, 5. Dan. 5, 1.

19. Und da man das ander mal jungfrauen versammelte, saß Mardachai im thor des königes.

20. Und Esther hatte noch nicht angesagt ihre freundschaft, noch ihr volk, wie ihr denn Mardachai geboten hatte. Denn Esther that nach dem worte Mardachai, gleich als da er ihr vormund war.

21. Zur selbstigen zeit, da Mardachai im thor des königes saß, wurden zweien kämmerer des königes, Bigshan und Theyes, die der thur

hüteten, zornig, und trachteten ihre hände an den könig Ahasveros zu legen.

22. Das ward Mardachai kund, und er sagte an der königin Esther; und Esther sagte es dem könige im Mardachai namen.

23. Und da man solches forschete, wards funden. Und sie wurden beyde an bäume gehencket; und ward geschriben in die * Chronica, vor dem könige. * c. 6, 1.

Das 3. Capitel.

Hamans stolz und blutdürstigkeit.

1. **M**ach diesen geschichten machte der könig Ahasveros Haman groß, den sohn Medatha, den Agagiter, und erhöhet ihn, und setzte seinen stuhl über alle fürsten, die bey ihm waren.

2. Und alle knechte des königes, die im thor des königes waren, beugeten die knie, und beteten Haman an; denn der könig hatte es also geboten. Aber Mardachai beugete die knie nicht, und betete nicht an.

3. Da sprachen des königes knechte, die im thor des königes waren, zu Mardachai: Warum übertrittst du des königes gebot?

4. Und da sie solches täglich zu ihm sagten, und er ihnen nicht gehorchte, sagten sie es Haman an, daß sie sähen, ob solch thum Mardachai bestehen würde; denn er hatte ihnen gesagt, daß er ein Jude wäre.

5. Und da Haman sahe, daß Mardachai ihm nicht die knie beugete, noch ihn anbetete, ward er voll grimms.

6. Und verachtete, daß er an Mardachai allein solte die hand legen, denn sie hatten ihm das volk Mardachai angesagt; sondern er trachtete das volk Mardachai, alle Juden, so im ganzen königreich Ahasveros waren, zu vertilgen.

7. Im ersten monden, das ist der mond Nisan, im zwölften jahre des königes Ahasveros, ward * das loos geworfen vor Haman von einem tage auf den andern, und vom monden bis auf den zwölften monden, das ist der mond Adar. * c. 9, 24.

8. Und Haman sprach zum könige Ahasveros: Es ist ein volk zerstreuet, und theilet sich unter alle völker in allen landen deines königreichs;

nigreichs; und ihr gesetz ist anders, denn aller völkern, und thun nicht nach des königes gesetz, und ist dem könige nicht zu leiden, sie also zu lassen.

9. Gefället * es dem könige, so schreibe er, daß mans umbringe, so wil ich sehen tausend centner silbers darwägen unter die hand der amtleute, daß mans bringe in die kammer des königes. * c.1,19.

10. Da that der könig seinen ring von der hand, und gab ihn Haman, dem sohn Mardachai, dem Agagiter, der Juden feind. * c.8,2.

11. Und der könig sprach zu Haman: Das silber sey dir gegeben, dazu das volck, daß du damit thust, was dir gefället.

12. Da rief man den schreibern des königes, im dreizehnten tage des ersten monden, und ward geschriebe, wie Haman befahl, an die fürsten des königes, und zu den landpflegern hin und her in den ländern, und zu den hauptleuten eines ieglichen volcks in den ländern hin und her, nach der schrift eines ieglichen volcks, und nach ihrer sprache, im namen des königes Xhasvers, und mit des königes ringe versiegelt. * c.1,22.

13. Und die briefe wurden gesandt durch die läuffer in alle länder des königes, zu vertilgen, zu erwürgen und umzubringen alle Juden, beyde jung und alt, kinder und weiber, auf Einen tag, nemlich auf den dreizehnten tag des zwölften monden, das ist der mond Adar, und ihr gut zu rauben.

14. Also war der inhalt der schrift, daß ein gebot gegeben wäre in allen ländern, allen völkern zu eröffnen, daß sie auf denselben tag geschickt wären.

15. Und die läuffer gingen auß eilend nach des königes gebot. Und zu schloß Susan ward angefohlen ein gebot. Und der könig und Haman saßen und truncken; aber die stadt Susan ward irre.

Das 4. Capitel.

Trauren und fasten der Juden.

1. **M**ardachai erfuhr alles, was geschehen war, * zerriß er seine kleider, und legete einen sack an, und aschen, und ging hinauß mitten in die stadt, und schreie laut und kläglich; * 1 Mos. 37,34.

2. Und kam vor des thors des königes. Denn es mußte niemand zu des königes thor eingehen, der einen sack an hatte.

3. Und in allen ländern, an welchen orte des königes wort und gebot gelanget, war ein groß klagen unter den Juden, und viel fasten, weinen, trugen leide, und lagen in sacken und in der aschen.

4. Da kamen die diener Esther, und ihre kammere, und sagten ihr an. Da erschrock die königin sehr, und sie sandte kleider, daß Mardachai anzo, und den sack von ihm ablegte; er aber nahm sie nicht.

5. Da rief Esther Hathach, unter des königes kammere, der vor ihr stand, und befahl ihm an Mardachai, daß sie erführe, was das wäre, und warum er so that.

6. Da ging Hathach hinauß zu Mardachai an die gasse der stadt, die vor dem thor des königes war.

7. Und Mardachai sagte ihm alles, was ihm begegnet wäre, und * die summa des silbers, das Haman gegeben hatte in des königes kammer darwägen um der Juden willen, sie zu vertilgen. * c.3,9.

8. Und gab ihm die abschrifft des gebots, das zu Susan angefohlen war, sie zu vertilgen, daß ers Esther zeigete, und ihr ansagte, und geböte ihr, daß sie zum könige hinein ginge, und that eine bitte an ihn, und fragete von ihm um ihr volck.

9. Und da Hathach hinein kam, und sagete Esther die worte Mardachai;

10. Sprach Esther zu Hathach, und gebot ihm an Mardachai:

11. Es wissen alle knechte des königes, und das volck in den landen des königes, daß, wer zum könige hinein gehet, inwendig in den hof, er sey mann oder weib, der nicht gerufen ist, der soll stracks gebots sterben; es sey denn, daß der könig * den guldenen scepter gegen ihm reiche, damit er lebendig bleibe; Ich aber bin nun in dreissig tagen nicht gerufen zum könige hinein zu kommen. * c.5,2. c.8,4.

12. Und da die worte Esther waren, Mardachai angefaß,

13. Sprach Mardachai Esther wieder sagen: Gedenke nicht, daß du dein leben errettest, weil du im hause des königes bist, vor allen Juden.

14. Denn

14. Denn wo du wirst zu dieser zeit schweigen, so wird eine hülfe und errettung auß einem andern ort den jüden entstehen, und du und deines vaters haus werdet umkommen. Und *wer weiß, ob du um dieser zeit willen zum königreich kommen bist?

* 1 Mos. 45. 7.

15. Esther hieß Mardachai antworten:

16. So gehe hin, und versammle alle jüden, die zu Susan vorhanden sind, und fastet für mich, daß ihr nicht esset und trincket in dreihen tagen, weder tag noch nacht; ich und meine dienen wollen auch also fasten. Und also wil ich zum könige hinein gehen wider das gebot; komm ich um, so komm ich um.

17. Mardachai ging hin, und that alles, was ihm Esther geboten hatte.

Das 5. Capitel.

Haman stellet Mardachai nach dem leben.

1. Und am dritten tage zog sich Esther königlich an, und trat in den hof am hause des königes, inwendig gegen dem hause des königes. Und der könig saß auf seinem königlichen stuhl im königlichen hause, gegen der thür des hauses.

2. Und da der könig sahe Esther, die Königin, stehen im hofe, fand sie gnade vor seinen augen. Und der *könig geckete den guldenen scepter in seiner hand gegen Esther. Da trat Esther herzu, und küßete die swige des scepters an.

* c. 4. 11. c. 8. 4.

3. Da sprach der könig zu ihr: Was ist dir, Esther, königin? Und was forderst du? Auch die hälfte des königreichs soll dir gegeben werden.

4. Esther sprach: *Gefället es dem Könige, so komme der könig und Haman heute zu dem mahl, das ich zugerichtet habe.

* c. 1. 19.

5. Der könig sprach: Eilet, daß Haman thue, was Esther gesagt hat. Da nun der könig und Haman zu dem mahl kamen, das Esther zugerichtet hatte,

6. Sprach der könig zu Esther, da er Wein getruncken hatte: Was bittest du, Esther? Es soll dir gegeben werden. Und was forderst du? Auch die hälfte des königreichs, es soll geschehen.

7. Da antwortete Esther, und sprach: Meine bitte und begehren ist,

8. Hab ich gnade finden vor dem Könige, und so es dem Könige gefället, mir zu geben meine bitte, und zu thun mein begehre, so komme der könig und Haman zu dem mahl, das ich für sie zurichten wil, so wil ich morgen thun, was der könig gesagt hat.

9. Da ging Haman dess tages hinauß, fröhlich und gutes muths. Und da er sahe Mardachai im thor des königes, daß er nicht aufstund, noch sich vor ihm bewegete, ward er voll zorns über Mardachai.

10. Aber er enthielt sich. Und da er heim kam, sandte er hin, und ließ holen seine freunde, und sein weib Seres;

11. Und erzählete ihnen die herrlichkeit seines reichthums, und die menge seiner kinder, und alles, wie ihn der könig so groß gemacht hatte, und daß er über die fürsten und knechte des königes erhaben wäre.

12. Auch sprach Haman: Und die Königin Esther hat niemand lassen kommen mit dem Könige zum mahl, das sie zugerichtet hat, ohne mich; und bin auch morgen zu ihr geladen mit dem Könige.

13. Aber an dem allen habe ich kein genüge, so lange ich sehe den jüden Mardachai am königes thor sitzen.

14. Da sprach zu ihm sein weib Seres und alle seine freunde: Man mache einen baum, funßig ellen hoch, und sage morgen dem Könige, daß man Mardachai daran hänge, so kommst du mit dem Könige fröhlich zum mahl. Das gefiel Haman wohl, und ließ einen baum zurichten.

Das 6. Capitel.

Mardachai kommt zu hohen ehren.

1. In derselben nacht konnte der könig nicht schlafen, und hieß die Chronica und die historien bringen. Da die wurden vor dem Könige gelesen,

2. Traff sichs, da geschriben war, wie * Mardachai hatte angesagt, daß die zween kammere des königes, Bigthan und Theres, die an der schwelle hüteten, getrachet hätten, die hand an den könig Mardachai zu legen.

* c. 2. 23.

3. Und der könig sprach: Was haben wir Mardachai ehre und guts dafür gethan? Da sprachen die knechten des königes, die ihm dieneeten: Es ist ihm nichts geschehen.

4. Und

4. Und der könig sprach: Wer ist im hofe? (denn Haman war in den hof gegangen, draussen vor des königes hause, daß er dem könige sagte, Mardachai zu hengen an den baum, den er ihm zubereitet hatte.)

5. Und des königes knaben sprachen zu ihm: Siehe, Haman steht im hofe. Der könig sprach: Lasset ihn herein gehen.

6. Und da Haman hinein kam, sprach der könig zu ihm: Was soll man dem manne thun, den der könig gern wolke ehren? Haman aber gedachte in seinem hertzen: Wem sollte der könig anders gern wollen ehre thun, denn mir?

7. Und Haman sprach zum könige: Den manni, den der könig gerne wolte ehren,

8. Soll man herbringen, daß man ihm königliche kleider anziehe, die der könig pfleget zu tragen, und das roß, da der könig auf reitet, und daß man die königliche krone auf sein haupt setze?

9. Und man soll solch kleid und roß geben in die hand eines fürsten des königes, daß derselbe den man anziehe, den der könig gerne ehren wolte, und führe ihn auf dem roß in der stadt gassen, und lasse rufen vor ihm her: So wird man thun dem manne, den der könig gerne ehren wolte.

10. Der könig sprach zu Haman: Gile, und nimm das kleid und roß, wie du gesagt hast, und thue also mit Mardachai, dem Juden, der vor dem thet des königes sitzt, und laß nichts fehlen an allem, das du geredt hast.

11. Da nahm Haman das kleid und roß, und zog Mardachai an, und führte ihn auf der stadt gassen, und rief vor ihm her: So wird man thun dem manne, den der könig gerne ehren wolte.

12. Und Mardachai kam wieder an das thor des königes. Haman aber eilte zu hause, trug leide mit verhilfftem fopfe,

13. Und erzählte seinem weibe Seres, und seinen freunden allen alles, was ihm begegnet war. Da sprachen zu ihm seine weifen, und sein weib Seres: Ist Mardachai vom saamen der Juden, vor dem du zu fallen angehaben hast, so vermagst du nichts an ihm, sonder du wirst vor ihm fallen.

14. Da sie aber noch mit ihm redeten, kamen herben des königes kammerser, und trieben Haman zum mahl zu kommen, das* Esther zugereicht hatte. *c. 5, 8.

Das 7. Capitel.

Haman wird an einen baum gehängt.

1. Und da der könig mit Haman kam zum mahl, das die königin Esther zugereicht hatte,

2. Sprach der könig zu Esther des andern tages, da er Wein getruncken hatte: Was bittest du, königin Esther, daß man dir gebe? Und was forderst du? Auch das halbe königreich, es soll geschehen.

3. Esther, die königin, antwortete, und sprach: Hab ich gnade vor dir finden, o könig, und gefällt es dem könige, so gib mir mein leben um meiner bitte willen, und mein volck, um meines begehrens willen.

4. Denn wir sind verkauft, ich und mein volck, daß wir veräußert, erwürget und umbracht werden. Und wolte Gott, wir würden doch zu knechten und mägden verkauft, so wolte ich schweigen, so würde der feind doch dem könige nicht schaden.

5. Der könig Ahasveros redete, und sprach zu der königin Esther: Wer ist der; oder wo ist der, der solches in seinen sinn nehmen dürfte, also zu thun?

6. Esther sprach: Der feind und widersacher ist dieser böse Haman. Haman aber entsagte sich vor dem könige und der königin.

7. Und der könig stund auf vom mahl, und vom wein, in seinem grimme, und ging in den garten am hause. Und Haman stund auf, und bat die königin Esther um sein leben, denn er sahe, daß ihm ein unglück vom könige schon bereitet war.

8. Und da der könig wieder auf den garten am hause in den saal, da man essen hatte, kam, lag Haman an der bank, da Esther auf saß. Da sprach der könig: Wil er auch die königin wirgen bey mir im hause? Da das wort aus des königes munde ging, verschüllten sie Haman das antlit.

9. Und* Harbona, der kammerser einer vor dem könige, sprach: Siehe es steht ein baum im hause Haman fünfzig ellen hoch, den er Mardachai

ge-

gemacht hatte, der gutes für den könig geredet hat. Der könig sprach: Dassel ihm daran hengen. * c. 1, 10.

10. Also heneckete man Haman an den baum, den er Mardachai gemacht hatte. Da legte sich des königes jorn. * Dan. 6/24.

Das 8. Capittel.

Die Jüden haben erlaubniß, sich an ihren feinden zu rächen.

1. Am dem tage gab der könig Ahasveros der königin Esther das haus Haman, des Jüden feindes. Und Mardachai kam vor den könig, denn Esther sagte an, wie er ihr zugehörtete.

2. Und der könig that ab seinen fingerreif, den er von Haman hatte genommen, und gab ihn Mardachai. Und Esther setzte Mardachai über das haus Haman. * c. 3, 10.

3. Und Esther redete weiter vor dem könige, und fiel ihm zun füssen, und flehete ihm, daß er wegthät die bosheit Haman, des Agagiters, und seine anschläge, die er wider die Jüden erdacht hatte.

4. Und der könig reckete das güldene seckter zu Esther. Da stund Esther auf, und that vordem könig, * c. 5, 2.

5. Und sprach: * Gefället es dem könige, und habe ich gnade funden vor ihm, und ist gelegen dem könige, und ich ihm gefalle, so schreibe man, daß die briefe der anschläge Hamans, des sohns Medatha, des Agagiters, wiederrufen werden, die er geschrieben hat, die Jüden umzubringen in allen landen des königes. * c. 5, 4. 8. c. 7, 3.

6. Denn wie kan ich zusehen dem übel, das mein volck treffen würde? und wie kan ich zusehen, daß mein geschlecht umkomme?

7. Da sprach der könig Ahasveros zur königin Esther, und zu Mardachai dem Jüden: Sieh, ich habe Esther das haus Haman gegeben, und ihn hat man an einen baum gehenecket, darum daß er seine hand an die Jüden gelegt.

8. So schreibet nun Jhy für die Jüden, wie es euch gefället, in des königes namen, und versiegelt's mit des königes ringe. Denn die schrift, die der volcker im lande Jüden wurden, und mit des königes ringe versiegelt wurden, mußte niemand wieder-

9. Da wurden gerufen des königes schreiber, zu der zeit, im dritten monden, das ist der mond Sivan, am drey und zwanzigsten tage, und wurden geschriben, wie Mardachai gebot zu den Jüden, und zu den süßsten, landpflegern und haustleuten in landen von Judia an, bis an die Möhren, nemlich hundert und sieben und zwanzig länder, einem ieglichen lande nach seinen schriften, einem ieglichen volck nach seiner sprache, und den Jüden nach ihrer schrift und sprache. * c. 1, 22.

10. Und es ward geschriben in des königes Ahasveros namen, und mit des königes ringe versiegelt. Und er sandte die briefe durch die reisenden boten auf jungen mäulern.

11. Darinnen der könig den Jüden gab, wo sie in städten waren, sich zu versammeln, und zu stehen für ihr leben, und zu verstüßen, zu erwürgen und umzubringen alle macht des volcks und landes, die sie ängsteten, sammt den kindern und weibern, und ihr gut zu rauben.

12. Auf Einen tag in allen ländern des königes Ahasveros, nemlich am dreyzehnten tage des zwölfften monden, das ist der mond Adar.

13. Der inhalt aber der schrift war, daß ein gebot gegeben wäre in allen landen, zu öffnen allen volckern, daß die Jüden auf den tag geschickt seyn solten, sich zu rächen an ihren feinden.

14. Und die reisende boten auf den mäulern ritten auß schnell und eilend, nach dem wort des königes, und das gebot ward zu schloß Susan angeschlossen.

15. Mardachai aber ging auß von dem könige in königlichen kleidern, gel und weiß, und mit einer grossen güldenen kronen, angethan mit einem leinen und purpurnmantel: und die stadt Susan jauchzete und war fröhlich. * c. 3, 15.

16. Den Jüden aber war ein licht und freude, und montre, und ehre kommen.

17. Und in allen landen und städten, an welchen ort des königes wort und gebot gelangte, da ward freude und wonne unter den Jüden, wolleben und gute tage, daß viel der volcker im lande Jüden wurden; denn die furcht der Jüden kam über sie.

Das

Das 9. Capitel.

Die Juden stellen nach geübter rache ein freudenfest an.

1. Im zwölften monden, das ist der mond *Adar, am dreizehnten tage, den des königes wort und gebot bestimmt hatte, daß mans thun sollte; eben desselben tages, da die feinde der Juden hoffeten, sie zu überwältigen, wandte sich, daß die Juden ihre feinde überwältigen sollten. *c. 3, 7.

2. Da versammelten sich die Juden in ihren städten, in allen ländern des königes Xhasveros, daß sie die hand legten an die, so ihnen übel wolten. Und niemand konnte ihnen widerstehen: *denn ihre furcht war über alle volker kommen. *c. 8, 17.

3. Auch alle obersten in ländern, und fürsten, und landesleuten und amleute des königes, erhuben die Juden: denn die furcht Wardachai kam über sie.

4. Denn Wardachai war groß im hause des königes, und sein gerücht erschall in allen ländern, wie er zunahme und groß wurde.

5. Also schlugen die Juden an allen ihren feinden mit der schwertschlächt, und würgeten und brachten um: Und thaten nach ihrem willen an denen, die ihnen feind waren.

6. Und zu schloß Susan erwürgeten die Juden, und brachten um, fünf hundert mann.

7. Dazu erwürgeten sie Warsandatha, Dalphon, Aspatha,

8. Poratha, Adatha, Aridatha,

9. Parmascha, Arisai, Aridai, Baiesatha,

10. Die zehen söhne Haman, des sohns Medatha, des Juden feindes; aber an seine güter legten sie ihre hände nicht.

11. Zu derselben zeit kam die zahl der erwürgten gen schloß Susan vor den könig.

12. Und der könig sprach zu der königin Esther: Die Juden haben zu schloß Susan fünf hundert mann erwürgt und umgebracht, und die zehen söhne Haman; was werden sie thun in den andern ländern des königes? *Was bittest du, daß man dir gebe? und was forderst du mehr, daß man thue?

*c. 5, 3. 6. c. 7, 2.

13. Esther sprach: *Gefällets dem könig, so laß er auch morgen die Juden zu Susan thun nach dem heutigen gebot, daß sie die zehen söhne Haman an den baum hengen.

*c. 1, 19.

14. Und der könig hieß also thun. Und das gebot ward zu Susan angeschlossen, und die zehen söhne Haman wurden gehencket.

15. Und die Juden versammelten sich zu Susan, am vierzehnten tage des monden Adar, und erwürgeten zu Susan drey hundert mann; aber an ihre güter legten sie ihre hände nicht.

16. Aber die andern Juden in den ländern des königes kamen zusammen, und stunden für ihr leben, daß sie ruhe schaffeten vor ihren feinden; und erwürgeten ihrer feinde fünf und siebenzig tausend; aber an ihre güter legten sie ihre hände nicht.

17. Das geschach am dreizehnten tage des monden Adar; und ruheten am vierzehnten tage desselben monden, den machte man zum tage des wollebens und freuden.

18. Aber die Juden zu Susan waren zusammen kommen, beyde am dreizehnten und vierzehnten tage, und ruheten am funfzehnten tage, und den tag machte man zum tage des wollebens und freuden.

19. Darum machten die Juden, die auf den dörfen und flecken wohnten, den vierzehnten tag des monden Adar, zum tage des wollebens und freuden, und sandte einer dem andern geschenke.

20. Und Wardachai beschrieb diese geschichte, und sandte die briefe zu allen Juden, die in allen ländern des königes Xhasveros waren, beyde nahen und fernem.

21. Daß sie anrähmen und hielten den vierzehnten und funfzehnten tag des monden Adar jährlich,

22. Nach den tagen, darinnen die Juden zur ruhe kommen waren von ihren feinden, und nach dem monden, darinnen ihre schmerzen in freude, und ihr leid in gute tage verkehret war; daß sie dieselben halten sollten für tage des wollebens und freuden, und einer dem andern geschenke schicken, und den armen mittheilen.

25. Und